Der Commandant der Stadt bereitete uns einen großartigen Empfang. Die ganze Garnison war mit ihren Paradefahnen aus weißen und blaßrothen Seidenstoffen ausgerückt. Der Magistrat und der Militär-General erwarteten uns vor der Front in einem zum Schutze gegen den starken Westwind errichteten, weißen Zelte. Wir mußten von den Pferden absitzen und stumm den servirten Thee trinken, da wir in Folge der Abwesenheit des Interpreten nicht sprechen konnten. Als wir wieder die Pferde bestiegen, dann das Thor passirten, und endlich vor dem Kun-kwan Halt machten, wurden auf Befehl des Generals je drei Kanonenschüsse abgefeuert.

An-si-fan ist ebenfalls nur mehr ein Trümmerhaufen ohne beachtenswerthe Gebäude. Während Yümen-shien im Jahre 1870 gegen den Anprall der mohamedanischen Rebellen erfolgreichen Widerstand leistete, mußte An-si-fan capituliren und fiel der Verwüstungswuth derselben zum Opfer. Im Süden der Stadt erheben sich die Ruinen des alten An-si-fan in der Gestalt eines halbverfallenen Umfassungswalles. Vor ungefähr 50 Jahren verließen die Einwohner freiwillig die alte Stadt und erbauten das neue An-si-fan 8 Li nördlicher, weil sie annahmen, in der neuen Lage weniger den Sandstürmen ausgesetzt zu sein.

Von An-si-fan biegt der Haupthandelsweg unter einem scharfen Winkel nach Norden ab, und bildet, die große Wüste durchschneidend, gewissermaßen die Grenzlinie ihrer östlichen und westlichen Hälfte. Zwei Tagereisen von An-si-fan passirt die Straße die Oeffnung eines langgestreckten, von Ost nach West ziehenden Felsriegels, mit Namen Pej-san, dessen von An-si-fan sichtbare Kammhöhe nach meiner Schätzung kaum viel mehr als 2000 Meter erreicht.

Während einer vollen Woche ist der Reisende gezwungen, Lebensmittel und Wasser mit sich zu führen, er findet weder Ortschaften noch wasserhältige Cisternen, und darum verkehren auf dieser Strecke nur Kameele. Als im Jahre 1879 die Eventualität eines Krieges zwischen Rußland und China erwogen werden mußte, reiste auch Zo-zung-tang auf dieser Straße nach Ost-Turkestan, um dem Kriegsschauplatze näher zu sein. Er benützte aber für den Transport seiner corpulenten Person den Tragsessel.